

Der ADFC-Fahrradklima-Test ist ein bundesweites Stimmungsbarometer für die Zufriedenheit von Radfahrenden in den Städten und Kommunen. Die Umfrage ist nicht repräsentativ. Befragt wurden ausschließlich Radfahrende.

Trends & Botschaften

Die grundlegenden Aussagen des ADFC-Fahrradklima-Tests 2012 - 2016 verstetigen sich:

- ✓ Das Fahrradklima, die Wahrnehmung der Radverkehrsbedingungen in deutschen Städten ist weiter leicht gesunken (von 3,8 auf 3,9).
 - ✓ Die besten Bewertungen erfahren die Fragen nach der Erreichbarkeit des Stadtzentrums mit dem Fahrrad, nach der Möglichkeit, zügig Rad zu fahren und die Tatsache, dass das Fahrrad ein Verkehrsmittel für Jung und Alt ist.
 - ✓ Die Öffnung von Einbahnstraßen für Radfahrende gehört weiterhin zu den am besten bewerteten Themen.
 - ✓ Am meisten bemängelt wird der zu lasche Umgang mit Falschparkern. In den letzten Jahren wurde eine schlechte Baustellenführung noch am häufigsten beanstandet. Ebenso kritisch gesehen werden Ampelschaltungen für Radfahrende und zu schmale Radwege.
-
- Am wichtigsten sind den Radfahrenden:
 - ✓ Die Akzeptanz von Radfahrenden durch andere Verkehrsteilnehmer (82%)
 - ✓ Ein gutes Sicherheitsgefühl (80%)
 - ✓ Hindernisfreie Radwegen (79%)
 - ✓ Ein Konfliktfreies Miteinander von Rad- und Fußverkehr (78%)
 - ✓ Ausreichend Breite Radwege (67%)
-
- Engagement zahlt sich aus:
 - ✓ Systematische Radverkehrsförderung bringt kontinuierliche Verbesserungen beim Fahrradklima.
 - ✓ Ein Umsteuern in der kommunalen Radverkehrspolitik (z.B. Berlin, Wiesbaden) wird von den Radfahrenden wahrgenommen und beim ADFC-Fahrradklima-Test honoriert.
 - ✓ Traditionelle „Fahrradstädte“ können sich nicht auf ihren Ruf als Vorreiterstadt ausruhen.

- Auch die Gewinner haben noch viel Potential nach oben:
 - ✓ Besonders die großen und größeren Städte gehören bereits mit nur befriedigenden Schulnoten (3 bis 3,9) zu den Prämierten.
 - ✓ In kleineren prämierten Städten wird das Miteinander auf der Straße positiver wahrgenommen.

- Der Unterschied zwischen den Erwartungen und der wahrgenommenen Realität beim Radfahren wächst weiterhin:
 - ✓ Die Radverkehrsbedingungen in deutschen Städten haben sich nach Einschätzung der befragten Radfahrenden leicht verschlechtert.
 - ✓ Die Zufriedenheit mit und der Spaß am Radfahren nehmen ab.
 - ✓ Radfahrende nehmen die Radverkehrsförderung – besonders in jüngster Zeit – nicht wahr.

- Radfahrende fühlen sich weniger sicher:
 - ✓ Radfahrende fühlen sich im Straßenverkehr weniger sicher. 2014 bewerteten die Befragten das Sicherheitsgefühl mit der Schulnote 3,84, mittlerweile nur noch mit 4,16.
 - ✓ Gleichzeitig gibt die Umfrage einen Anhaltspunkt, wie sich das ändern lässt: Immer mehr Menschen geben an, dass sie lieber getrennt vom Autoverkehr Rad fahren wollen:
81% der Radfahrenden finden es wichtig oder sehr wichtig, an einer Straße getrennt vom Autoverkehr unterwegs zu sein, bei den Frauen sind es sogar 86%.
 - ✓ Falschparker werden dabei zunehmend als Problem gesehen.

- Radfahrende nehmen die Radverkehrsförderung – besonders in jüngster Zeit – nicht wahr.
 - ✓ Leicht umzusetzende Fördermaßnahmen werden jedoch zunehmend ergriffen: Die Öffnung von Einbahnstraßen, Öffentliche Fahrräder, Winterdienst auf Radwegen, Werbung für Radfahren. Dort werden Verbesserungen von den Menschen auch wahrgenommen.

Neu Zusatzbefragung Familienfreundlichkeit des Radverkehrs:

- Familien mit Kindern sind häufig unzufrieden und finden den – Radverkehr in den Städte nicht familienfreundlich genug:
 - ✓ Die Familienfreundlichkeit des Radverkehrs in den Teilnehmerstädten wurde im Mittelwert mit „ausreichend“ benotet.
 - ✓ Eltern lassen ihre Kinder ungern alleine Radfahren- u.a. auf dem Weg zur Schule.

Zahlen & Fakten

- Der ADFC-Fahradklima-Test gewinnt an Bedeutung: Im Vergleich zu 2016 haben sich mit rund 170.000 Menschen, 40% mehr Radfahrende an der Umfrage beteiligt.
- Neuer Städterekord: 683 Städte schaffen es in die Wertung (2016: 539 Städte und 2014: 468 Städte).
- Die Umfrage spricht alle Radfahrenden an: Nur 15% der Teilnehmenden sind ADFC-Mitglieder. 2012 lag der Anteil der ADFC-Mitglieder noch bei 19%.
- Mehr als drei Viertel der Teilnehmenden bewerten das Radverkehrsklima aus der der Kfz- und Radverkehrsperspektive: Fast alle Teilnehmenden besitzen einen Führerschein (94 %), haben einen PKW (75 %) und/oder eine CarSharing-Mitgliedschaft (10 %).
- Der Radverkehr ist Vorreiter bei der Elektromobilität: Der Anteil der Teilnehmenden, die ein Pedelec oder Lastenrad / einen Fahrradanhänger besitzen, ist gestiegen (jeweils von 11% auf 15% und von 17% auf 21%).
- 2018 wurde der ADFC-Fahradklima-Test um eine Zusatzbefragung zur Familienfreundlichkeit erweitert. 25% der Befragten haben Kinder unter 14 Jahre im Haushalt.